

Agrarlandschaft Oberfranken

Eine Trägergemeinschaft aus Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken, Landesbund für Vogelschutz und Wildland-Stiftung Bayern führt in den nächsten fünf Jahren ein Projekt durch, bei dem das Rebhuhn im Vordergrund steht. Wird ihm geholfen, so profitiert davon auch eine Vielzahl anderer Arten, von Singvögeln über Insekten bis hin zu Ackerwildkräutern.

Dazu wollen wir an drei Stellen ansetzen:

- Auf Offenlandarten zugeschnittene Biotopverbesserungen
- Fachgerechte Zufütterung für Alt- und Junghühner
- Verstärkte Prädatorenkontrolle durch moderne Fangjagd

Aussetzungen gezüchteter Vögel erfolgen in diesem Projekt nicht, Jagdruhe ist während der Laufzeit selbstverständlich. Für Zufütterung und Fangjagd suchen wir engagierte Jäger bzw. Jägerschaften, die an unserem Projekt mitwirken möchten. Wo Sie in der Gebietskulisse liegen, zeigt Ihnen die Karte auf der Rückseite. Zufütterung und Fangjagd *können* in einem Revier miteinander kombiniert werden, *müssen* es aber nicht.

Zufütterung

Moderne Futterstationen sowie Futtermittel sind förderfähig und werden zur Verfügung gestellt. Nach Projektende verbleiben sie im teilnehmenden Revier.

Der Aufwand ist – in den Revieralltag integriert – gut zu leisten. Ca. einmal wöchentlich werden die Fütterungen kontrolliert und ggf. nachgefüllt, einmal im Quartal etwas versetzt (Fruchtfolge, Wetterlage, Parasiten- und Feindvermeidung).

Pro Rebhuhnpaar müssen 2-4 Fütterungen installiert werden – der Gesamtaufwand richtet sich also nach dem Besatz im Revier.

Bei einem Teilnahmewunsch erfolgt eine umfassende Fachberatung und Revierbegehung gemeinsam mit unserem Experten für Zufütterung, Dr. Maslo, im Spätwinter 2017/18, um voraussichtlich im Herbst 2018 mit der Zufütterung starten zu können.

Fangjagd

Moderne, zertifizierte Lebendfallen (Betonrohr-Wippsystem), Fangmelder und Zubehör (Abfangkäfig, Schieber) sind förderfähig und werden zur Verfügung gestellt. Nach Projektende verbleiben sie im teilnehmenden Revier.

Beim Absatz von Bälgen werden die teilnehmenden Revierinhaber unterstützt, wir arbeiten weiterhin an einer Aufwandsentschädigung für aktive Raubwildjäger, die zumindest die anfallenden Kosten erstattet.

Der zeitliche Aufwand ist – trotz moderner Fangmelder – recht hoch und erfordert ganz besonderes Engagement fürs Niederwild. Wir verlassen uns bei den teilnehmenden Revieren darauf, dass die Fangjagd professionell, ethisch, weidgerecht, rechtssicher und effizient durchgeführt wird – das schließt alle Aspekte der guten fachlichen Praxis ein.

Bei einem Teilnahmewunsch erfolgt eine umfassende Fachberatung und Revierbegehung gemeinsam mit unserem Experten für Fangjagd, Herrn Robl, im Spätwinter 2017/18, um voraussichtlich im Herbst 2018 mit der erweiterten Raubwildkontrolle starten zu können. Dabei werden alle Aspekte, wie Anzahl, Art und Aufstellungsort der Fallen, umfassend gemeinsam erörtert.

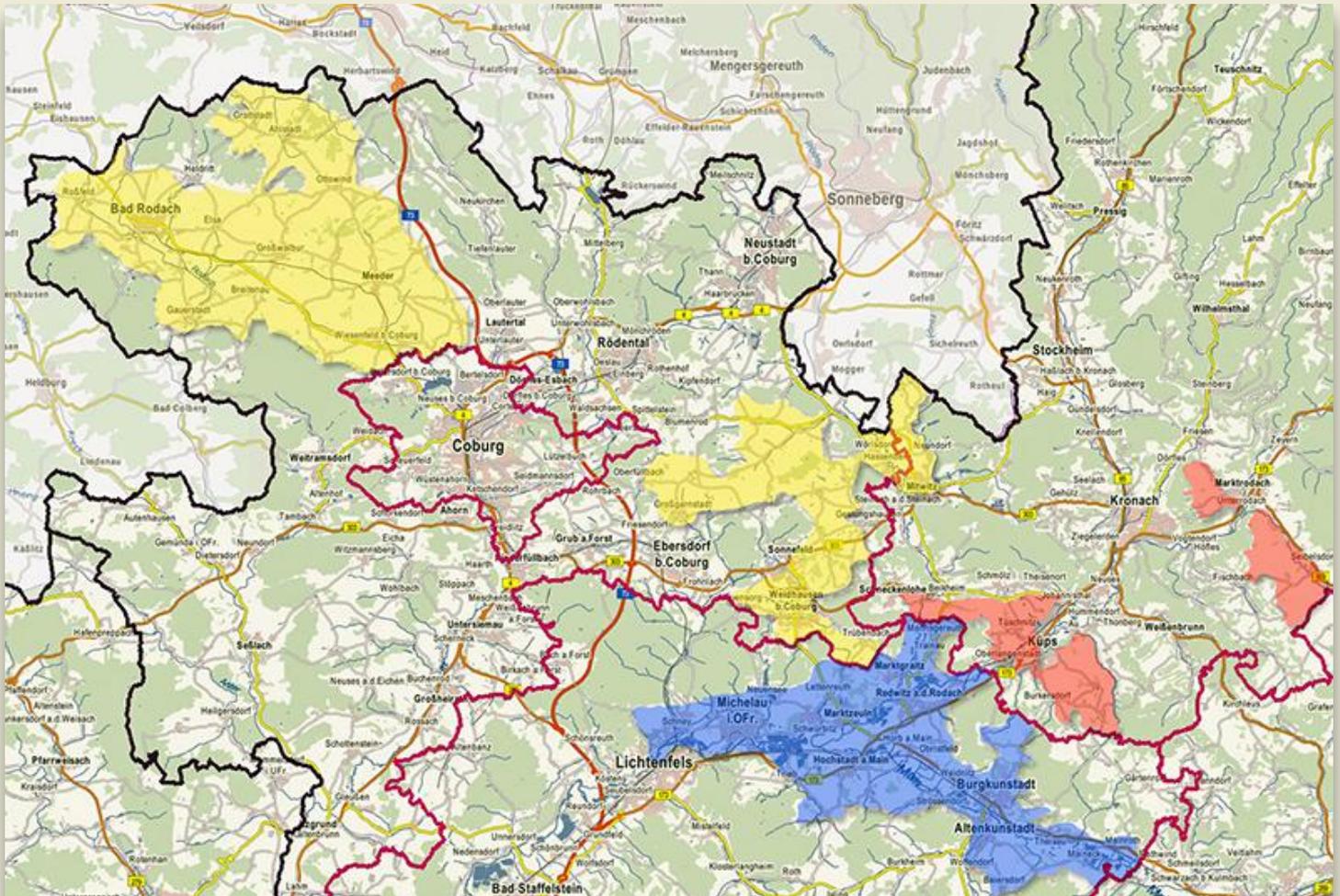


Gebietskulisse



Unsere Schwerpunktgebiete sind die Lagen der Landkreise Kronach, Coburg und Lichtenfels, in denen das Rebhuhn die besten Lebensbedingungen vorfindet und daher noch in meist niedrigen Dichten vorhanden ist:

- Heckenlandschaften Marktrodach/Seibelsdorf
- Agrarlandschaft um Küps
- Ackerbaugebiet Grabfeld/Rodachtal
- Sonnenfelder Hügelland
- Nördliches und Oberes Maintal



Jäger innerhalb der Gebietskulisse, die sich für die Mitwirkung an unserem Projekt interessieren, können sich an die Vorsitzenden ihrer jeweiligen Jägerschaft wenden. Direkter Kontakt mit dem Hauptansprechpartner des Projekts, Dr. André Maslo, ist natürlich ebenfalls möglich:



Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Wildland
STIFTUNG BAYERN



Kontakt

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96269 Mitwitz

Mail: andre.maslo@oekologische-bildungsstaette.de
Tel.: 09266/8252